

Politikales placatum v. gotovak.



Marburger Zeitung

Verwaltung, Druckerei
 Buchdruckerei, Marburg.
 Nummer 4, Leipziger Str.
 Telefon 21.

Verlagspreis:
 Einzelnummer . . . 2.—
 3 Monate . . . 5.—
 6 Monate . . . 9.—
 1 Jahr . . . 16.—

Abbestellung:
 Die Abbestellung der Zeitung ist im Verlagsbüro zu machen. Die Abbestellung für den Ausland ist durch den Postamt zu machen. Die Abbestellung für den Ausland ist durch den Postamt zu machen.

Maribor, Sonntag, den 25. Mai 1924

Nr. 120 — 64. Jahrg.

Die politische Lage.

Vor der Entscheidung der Dzemijetkonferenz. — 7 Dzemijetabgeordnete für die Regierungskoalition? — Die entscheidende Ministerratssitzung. — Absolute Majorität der Regierungskoalition? — Beunruhigung in der Opposition.

30. Beograd, 24. Mai. Infolge des heutigen Christi- und Method-Feiertages herrscht im politischen Leben vollkommener Stillstand. Die Situation ist auf das bloße Abwarten der Entscheidung der Dzemijetkonferenz in Stopnje beschränkt. Nach einer Äußerung des Innenministers Srđić Ihrem Korrespondenten gegenüber hat das Innenministerium heute vormittags eine Depesche aus Stopnje erhalten, derzufolge die Dzemijets beschlossen, daß 7 Abgeordnete die Regierung unterstützen, während die übrigen 7 den Wunsch geäußert haben, sich vorderhand neutral zu verhalten und über ihre weitere Haltung erst in Beograd Beschluß fassen zu wollen. Der Hauptauschuß hat der Haltung dieser letzteren 7 Abgeordneten zugestimmt, indem er hinzufügte, daß sie auch später neutral bleiben können, aber auf keinen Fall die Opposition unterstützen sollen. Davidović und Spaho sind in Erwartung der weiteren Entwicklung der Dinge noch nicht zusammengekommen. Die

Minister traten nach dem Dankgottesdienst in der Kathedrale im Regierungspräsidium zu einer Konferenz zusammen. Nachmittags findet, wie gemeldet, die Ministerratssitzung statt, die für das Schicksal der Regierung und der Regierungskoalition von größter Wichtigkeit ist, weil in dieser Sitzung die Entscheidung über die Verifizierung der Radikalmandate fallen wird. In Regierungskreisen wird mit größtem Nachdruck versichert, daß sich die Regierung für diese Abstimmung eine absolute Majorität gesichert habe. Es wird auch erwartet, daß mehrere Abgeordnete des Davidović-Klubs wie ein Teil des Jugoslawischen Klubs an der nächsten Parlaments-sitzung nicht teilnehmen werden. Im Zusammenhang mit der Abreise des Abg. Korosec nach Salonik und den daran geknüpften Kombinationen hat der obgenannte Umstand große Beunruhigung in den Reihen der Opposition hervorgerufen.

Die Lage im Dzemijetklub.

30. Beograd, 24. Mai. Gestern wurden neuerdings widersprechende Nachrichten über die Sitzung des Hauptauschusses der Dzemijetpartei in Stopnje verbreitet. Während die Opposition behauptet, daß sie einen persönlichen Bericht Ferad Beg Dragas besitzt, wonach im Dzemijetklub der Beschluß zugunsten Ferad Beg Dragas gefaßt wurde, wird in Regierungskreisen betont, daß die Dzemijets für die Regierung sind. Gestern hätte darüber der endgültige Beschluß gefaßt werden sollen, was aber nicht geschah.

Die nächste Konferenz der Kleinen Entente.

30. Beograd, 24. Mai. Wie man aus Kreisen unseres Außenministeriums erfährt, ist das Datum der kommenden Konferenz der Kleinen Entente noch nicht festgestellt. In dieser Frage werden noch Verhandlungen zwischen der Tschechoslowakei und Jugoslawien und Jugoslawien einerseits und Rumänien andererseits geführt. Jedemfalls wird diese Konferenz im Laufe des Sommers stattfinden, voraussichtlich noch vor dem 10. Juli.

gern. Weit gefehlt! Die deutsche Regierung sprach der russischen ihr Bedauern aus über die Verletzung der Rechte exterritorialer Personen, entthob den Chef der politischen Polizei, Oberregierungsrat Weiß, seines Amtes und schlug vor, zur Regelung der Angelegenheit eine paritätische Kommission, bezw. ein Schiedsgericht einzusetzen. Darob natürlich große Freude nicht allein in Rußland, sondern auch in — Deutschland. Die „Rote Fahne“, das Organ der deutschen Kommunisten, glosierte Stresemanns Rückzug vor den Bolschewisten mit hämischen Bemerkungen und konstatierte, daß sich hier wieder einmal gezeigt habe, daß man mit der Sowjetregierung nicht so umspringen könne, wie es die Ententemächte mit der deutschen Regierung zu tun pflegten. Das aber wußte Rußland wohl und hat deshalb sein Tun und Unterlassen, den Ton seiner Notizen und das Benehmen seiner Vertreter von vornherein darauf eingestellt. Tatsächlich, Sowjetrußland hat vor dem kapitalistischen Westen viel gelernt. Und Deutschland?

Jedem Kenner der Verhältnisse war es von Anfang an klar, daß diese ebenso grundlose wie unbegreifliche Schwäche der deutschen Regierung ihre verderblichen innerpolitischen Folgen zeitigen mußte. Tatsächlich entwickelten die Kommunisten, die sich anscheinend dazu berufen fühlen, das Prestige Sowjetrußlands in Deutschland nach bolschewistischen Methoden zu stärken, seit einiger Zeit eine regere Tätigkeit. Schon kam es in Halle und anderen Orten zu Straßenkämpfen. Mit diesen „Erfolgen“ nicht zufrieden, schürt und heizt die K. P. D. eifrig weiter und wird, wenn die Regierung sich nicht endlich aufrafft, ihre Anhänger zweifellos noch zu folgenschweren Abenteuern treiben. Welche Sprache diese Presse von führt — ist ein Bild in die heu-

gebend sein, sondern nur Tatsachen und diese weisen das Königreich SHS gebieterisch auf den Weg einer Verständigung mit Rußland. Jugoslawien darf in dem Wettstreit der Völker um die wirtschaftlichen Vorteile, die das heutige Rußland in so reichem Maße bietet, nicht länger abseits stehen, sondern muß trachten, seine wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland so bald als möglich zu ordnen. Das südslawische Reich hat in Rußland so schwerwiegende politische und viele seiner Staatsbürger so starke wirtschaftliche Interessen, daß dagegen auch so manche berechnete Bedenken in den Hintergrund treten müssen. Wohl hat man dies im Lande allgemein erkannt, aber infolge der völligen Umwälzung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Anschauungen, der Staats- und Gesellschaftsordnung, die in Rußland durch die Revolution verursacht wurde, und der dadurch bedingten Aenderung der politischen Ziele Rußlands ist von der Erkenntnis bis zum Ziele noch ein weiter Weg. Möge es der Regierung gelingen, die vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden und eine Lösung zu finden, die den Interessen des Landes voll und ganz gerecht wird! Daß diese Schwierigkeiten nicht gering sind und von einer Regierung, die sich ihrer Verantwortung vor der Geschichte bewußt ist, nicht zu leicht genommen werden dürfen, darüber dürfte sich heute wohl jeder jugoslawische Politiker klar sein. Auch die Frage der russischen Vertretungen und Niederlassungen gehört in dieses Kapitel. Als die Verhandlungen mit Rußland begannen, hat dieses die Zusicherung gegeben, die bolschewistische Propaganda in Jugoslawien einzustellen. Aber hat es dies nicht in allen Staaten getan, die mit dem neuen Rußland in Verbindung traten? Und doch ist in allen diesen Ländern die kommunistische Bewegung seither in raschem Wachsen begriffen, was wohl nicht im geringsten Teile darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die russischen Vertretungen überall den Herd der revolutionären Propaganda bilden und die Feinde der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung von den offiziellen Vertretern Rußlands auf alle mögliche — und unmögliche — Weise unterstützt werden. So hat die Affäre Bozenhardt in Berlin, von der eingangs die Rede war, nun eine neue Wendung genommen dadurch, daß der Gesandte in der Wohnung eines Mitgliedes der russischen Vertretung verhaftet wurde, desselben, dessen fälschhafte Berichte die ganze Angelegenheit so auf die Spitze getrieben haben. Auch dieser Herr hat sich wohl bei seiner Handlungsweise darauf verlassen, daß exterritoriale Personen auch hinsichtlich ihrer Privatwohnung das Recht der Unberührbarkeit und Unverletzlichkeit durch Organe des Empfangsstaates zusteht und dieses Vorrecht — das allerdings nur im Vertrauen auf die einwandfreien moralischen Qualitäten der Diplomatie des alten Europa geschaffen wurde — ebenso gräßlich mißbraucht, wie wir dies von den Vertretern des neuen Rußland in allen Ländern immer wieder erlebt haben. Diese Erfahrungen sollte die jugoslawische Außenpolitik bei ihren Verhandlungen nicht unberücksichtigt lassen, denn solange Sowjetrußland seine Bestrebungen, die Revolution nach Westen zu tragen, nicht endgültig aufgibt, besteht die Gefahr, daß die künftige russische Vertretung in Beograd in derselben Weise tätig sein wird wie anderswo. Gewiß, auch Jugoslawien braucht eine russische Vertretung und normale Beziehungen zu dem größten Reich Europas, doch sollen diese nicht immer wieder gestört werden, so braucht es ebenso notwendig feste Garantien, nicht Versprechungen, und die Wahrung seiner Handlungsfreiheit, falls die Vertreter Sowjetrußlands auch dort versuchen sollten, Unruhe in das Land und das Volk zu tragen. Videant consules . . .

Nochmals der deutsch-russische Konflikt.

Von Graf C. v. Zedtwitz (München).

Vor einiger Zeit gelang es, den deutschen Kommunisten Bozenhardt, der schon öfter mit der Polizei Bekanntschaft gemacht hatte und wegen verschiedener Verbrechen verfolgt wurde, im Gebäude der russischen Handelsvertretung in Berlin auszuforschen, wo ihn seine Gefinnungsgenossen versteckt hielten. Es war nicht das erstemal, daß diese Stelle sich derartiger Uebergriffe zuschulden kommen ließ. In Berlin weiß man sehr gut, woher die Mittel und das Material der kommunistischen Partei stammte, das bei den immer wiederkehrenden Aufständen in so reichlicher Menge gefunden wurde, und man weiß auch, wo die Rädelshüter sich jedesmal in Sicherheit brachten, wenn es der deutschen Regierung gelungen war, die Ruhe wieder herzustellen. Deshalb griff man diesmal zu. Als die Polizei in die russische Handelsvertretung eindrang, gelang es zwar den Bolschewisten, den Gesuchten rechtzeitig zu entfernen, doch nahmen die Jünger der Heiligen Hermendad die Gelegenheit wahr, sich seinen Aufenthaltsort etwas näher anzusehen und fanden, wie vorauszusehen war, eine Menge außerordentlich belastenden Materials, aus dem zweifelsfrei hervorgeht, wie sehr diese russische Staatsstelle das deutsche Land mißbraucht hatte. Unter anderem wurde ein großer Vorrat an Flugblättern gefunden und beschlagnahmt, die zur Verteilung an die Mannschaften des deutschen Heeres und der Polizei bestimmt waren. Der Sowjetbotschafter Krestinski, dem die russische Handelsvertretung unterstellt ist, spielte nun den Entrüsteten, ließ die Niederlassung schließen und bombardierte das deutsche Auswärtige Amt mit den sattsam bekannten Notizen in einer Tonart, die man bisher auch bei exotischen Sultanaten noch nicht gewohnt war. Jeder andere Staat hätte dem Ueberbringer dieser Ergüsse zum mindesten auf die in Mitteleuropa üblichen Anstandsformen aufmerksam gemacht, sehr wahrscheinlich aber ihm sofort seine Pässe zugestellt. Die deutsche Regierung aber beehrte sich, eine hochnotpeinliche Untersuchung zu veranstalten und wir erlebten das groteske Schauspiel, daß in einem deutschen Parlament allen Ernstes das Verlangen gestellt wurde, daß Deutschland der Sowjetrepublik sofort vollständige Genugtuung zu leisten habe! Und der Auswärtige Ausschuß des Reichstages fragte ebenso ernsthaft bei allen Parteien an, ob das Plenum des Reichstages einvernehmen werden solle, um über den kommunistischen Antrag abzustimmen. Traurig!

Somit die bekannten Vorgänge, die an dieser Stelle bereits ausführlich behandelt wurden. Es wurde hier auch dargetan, daß die russische Behauptung, die fraglichen Räume wären exterritoriales Gebiet und die dort beschäftigten Beamten hätten die Vorrechte exterritorialer Personen, schon aus dem Grund nicht zutreffend sein kann, weil eine Handelsvertretung keinesfalls als ein Teil einer diplomatischen Vertretung, sondern bestenfalls eines Konsulates gelten kann. Nun ist es ein allgemein anerkannter Grundsatz des Völkerrechtes, daß die Konsuln zum Unterschied von den Gesandten nicht „mit diplomatischem Charakter bekleidet“ sind, somit auch nicht die Rechte exterritorialer Personen genießen. Ein Vorrecht, das dem Konsul nicht zusteht, können ebensowenig dessen Subalternbeamte genieß — so könnte man sol-

Frankreichs zukünftige Außenpolitik.

Von unserem Korrespondenten.

Paris, 21. Mai.

Es gilt in der politischen Geschichte Frankreichs als Axiom: reaktionäre Regierungen fallen wegen ihrer schwachen Innenpolitik; radikale Regierungen werden wegen ihrer schwachen Außenpolitik gestürzt. Die Regel erleidet eine einzige Ausnahme: Deleassé. Und das war ein ganz besonderer Fall, der mit normalen Verhältnissen gar nicht verglichen werden kann.

Das zweite Kabinett Poincaré war, noch ehe es gebildet wurde, durch die unglaubliche Mißwirtschaft im Innern dem sicheren Untergang geweiht. Braucht man es zu wiederholen? Eine Finanzlage, die mehr noch durch ihr unentwirrbares Chaos als durch den tatsächlichen Ernst allgemein entsetzte: ein Frankentkurs, der auf die Dauer nur zu retten war, wenn man das finanzielle Szepter des Landes in die Hände fremder Bankiers legte; Steuern, die den gemeinen Mann erdrücken und den Millionär lächeln machen; ein Wiederaufbau im Norden, der aufs Freigebüste für Brunnkirchen und Paläste und erstklassige Fabrikanlagen sorgte, die Hütte des Landmannes aber in ihrer hölzernen Dürftigkeit belies; schließlich, allen greifbar, das Schreckgespenst des „vie chère“, der steigenden Lebensmittelpreise, in Frankreich für die Regierenden gefährlicher als in irgend einem anderen Lande. Es gab für den bloc national nur mehr eine einzige Rettung: die Zersplitterung seiner Gegner. Von dem Tage an, wo Radikale und Sozialisten sich in der Mehrzahl der Departements zu einem Wahlkartell aufrafften, war sein Untergang besiegt.

Doch es will scheinen, als ob man im Ausland allzusehr ins Extrem verfallt und die Bedeutung des historischen 11. Mai fast ausschließlich in der inneren Politik sucht. Diese Betrachtungsweise wird allein schon durch ein paar äußerst bezeichnende Tatsachen widerlegt, die keines weiteren Kommentars bedürfen. Kein einziger der Politiker, die als Urheber den Versailler Vertrag auf dem Gewissen haben, ist in die Kammer zurückgekehrt. André Tardieu, unstreitig eines der stärksten Talente, wird trotz seines Wahlhindernisses mit den ehemaligen Ministern Colrat und Reibel in der Seine-et-Oise von den Kommunisten geschlagen. Mandel, des „Tigers“ Kabinettschef, kandidiert in der Meritaken Gironde auf der Liste des Erzbischofs Andrieux von Bordeaux: sein Genosse, ein ganz unbekannter Farrer, wird gewählt, er nicht. Im aristokratischsten Viertel von Paris, dem Faubourg-St. Honoré, bringt der Chauvinist und Meritake Leon Daudet es nicht einmal auf den erforderlichen Wahlquotient: in diesem reaktionären Wahlkreis erhalten die Kommunisten dreimal mehr Stimmen als die Ueberpatrioten. André Lebère, bekannt wegen seiner Heftreden gegen Deutschland, ehemaliger Kriegsminister, fällt schimpflich durch. Der bonapartistisch-republikanisch-reaktionäre Prinz Murat wird vom „Kriegsverräter“ Walby geschlagen, dem

selben Monne, dem auch nur die Hand zu drücken noch vor wenigen Jahren als Landesverrat angesehen worden wäre. Der Detzer und General von Castelnau unterliegt, Oberstleutnant Reboul, der bekannte Deutschschaffner vom „Temps“, bringt es in Paris selber auf keine 10.000 Stimmen. Wie ein roter Faden zieht es sich durch die gesamte französische Bagawegung: Wer in seiner politischen Vergangenheit nach außen hin ein nationalistisch-imperialistisches Schuldkonto aufzuweisen hat, ist von vornherein „handikapiert“. Dagegen galten Pazifismus und Versöhnungsideen, selbst in ideologischer und verschwommener Form, als Empfehlung. Wohl holt sich der Pazifist Marc Sangnier in Paris eine Niederlage: aber nur deshalb, weil er zugleich mit seinen Versöhnungsideen einer durch und durch Meritakalen Politik durch die Einführung des sogenannten „Schulproporz“ das Wort redet.

Welches wird nun die zukünftige Außenpolitik der radikal-sozialistischen Regierung sein?

Zunächst die Reparationsfrage. Der Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Kurs ist hier, kurz gesagt, dieser: Poincaré nahm, durch die Umstände gezwungen und mit allerhand Hintergedanken, einen Entwurf an, den Briand, Herriot und Blum mit Enthufiasmus und ohne Vorbehalt zu dem ihren machen. Hier liegt das Schwergewicht auf dem Geist, mit dem die Verhandlungen von morgen angefüllt sein werden. Die Lösungen, die das Komitee Dawes vorschlägt, sind genau die gleichen, die von den jetzigen offiziellen Politikern Frankreichs seit Jahren als die allein möglichen verkündet worden sind. Kann es da wundernehmen, wenn diese Männer sich heute mit Feuereifer dafür einsetzen, ihre eigenen Kind erzu pflegen und groß zu ziehen? Eine weitere Bemerkung drängt sich hier sofort auf: Die jetzigen Macht haben werden eifersüchtig darüber wachen, daß auch die anderen Beteiligten, hauptsächlich aber Deutschland, den Bedingungen der Sachverständigen in jeder Hinsicht und aufs genaueste entsprechen. Nehmen wir den Fall einer nationalistischen Regierung im Reich, die den Plan zu sabotieren trachtet: Solange in Paris Poincaré herrschte, war es gar nicht ausgeschlossen — die Vergangenheit liefert einige Beispiele, die aus Licht zu ziehen noch nicht opportun ist — daß eine solche Haltung am Duo: d'Orsay sogar mit einigem Wohlgefallen betrachtet wird. Denn sie liefert der Welt und dem eigenen Lande gegenüber die notwendigen Argumente für die ersehnte Politik der Intransigenz. Ganz anders aber liegen die Dinge, wenn in Paris Leute am Ruder sind, die für eine Verständigung auf Grund der Sachverständigen-vorschläge ihr Wort verpfändet haben: sie werden mit äußerster Strenge, unter Umständen mit dem briandistischen „main au collet“, jeder vermeintlichen oder wirklichen Sabotage entgegenreten. Dabei braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß es an den Gesinnungsgenossen Macdonalds, einem Leon Blum, einem Paul Boncour, einem Jean Longuet, ein Leichtes sein wird, die Anschauungen Englands und Frankreichs unter einen Hut zu bringen, so

daß zum erstenmal wieder seit 1919 die „Entente cordiale“ kein leeres Wort ist.

Welches wird die Haltung der zukünftigen Regierung in der Sicherheitsfrage sein? Nach Aussage maßgebender Politiker diese: Frankreich verlangt unter allen Umständen eine befriedigende Lösung dieses Problems. Zwei Systeme sind vorgeschlagen und versucht worden: Die dauernde militärische Besetzung der Rheinlinie, und der Abschluß eines internationalen Garantiepaktes. Das erste ist von Marschall Foch, von Poincaré, Mangin, de Metz mit aller Tätigkeit und unter Aufwendung aller Hilfsmittel angewendet worden: es hat heute vollkommen Bankrott erlitten. Bleibt der „Garantiepaakt“. Anfangs 1922 stand er vor seinem Abschluß. Noch einige Zeit nach Briands Sturz, in Boulogne, machte Lloyd George sehr weitgehende Vorschläge, die von Poincaré zurückgewiesen wurden. Diese Gelegenheiten sind heute unwiderbringlich verloren. Es ist unter dem jetzigen Regime ausgeschlossen, daß England sich militärisch und politisch bindet. Es bleibt also nur mehr eines übrig: eine allgemeine Garantie im Rahmen des Völkerbundes. Die Bündnisse mit den Ländern der Kleinen Entente müssen ebenfalls in diese „höhere Kategorie“ eingeschlossen werden. Natürlich ist Vorbedingung: Eintritt Deutschlands und Rußlands in den Völkerbund. Sie kann keinen Schwierigkeiten mehr begegnen, sobald der Sachverständigenplan in die Praxis übergeführt ist.

Als am Montag die Wahlsiege der Linken bekannt wurden, herrschte an der Pariser Börse eine fieberhafte Nachfrage nach russischen Papieren, die innerhalb weniger Stunden 5 bis 10 Punkte gewannen. Es liegt auf der Hand, daß eine radikal-sozialistische Mehrheit alles daransetzen wird, mit den Sowjets zu einem Einvernehmen zu gelangen, und daß hier die Hindernisse materieller und grundsätzlicher Natur bei weitem nicht so groß sind als beim bloc national. Es ist doch der voraussichtliche Ministerpräsident Herriot selber gewesen, der vor zwei Jahren nach seiner Rückkehr aus Rußland mit Wärme und Ueberzeugung für die Verständigung von „Ost und West“ eintrat. „Unsere Botschaft in Moskau wird die beim Heiligen Stuhl ersehnt“, schrieb dieser Tage ein angesehenes radikales Provinzblatt. Und Herr Katowaki soll schon wieder seine Geheimagenten von London in die Appartements der rue Lafayette beordert haben.

Das sollen die Grundlinien und Ziele der zukünftigen Außenpolitik Rußlands sein. Sie berechtigen ohne Zweifel zu weitspannendem Optimismus — vorausgesetzt, daß die Schwierigkeiten nicht allzugroß sein werden. Denn die geschichtliche Wahrheit wiederholt sich: den Radikalen fehlt es an genialen Außenpolitikern. Zudem ist das Auswärtige Amt, wenn man eingeweihten Kreisen glauben darf, auf unerhörte Weise herabgewirtschaftet. Es saß dort zwei Jahre und vier Monate ein Mann, der gewohnt war, jede Entscheidung, auch die geringfügigste, ohne vorherige Beratung selbständig zu treffen und in jedes Schnitzpapier Einsicht zu nehmen — bis auf die Spesenberechnung des Konsuls in Haiderabad herunter. Die Aufgabe seines Nachfolgers wird keine leichte sein, zumal

ihm auf keinerlei Weise Frist gegeben ist. Es ist deshalb mehr als wahrscheinlich, daß er sich vorderhand bemühen wird, die internationalen Fäden vollständig im Sinne Poincarés weiterzuspinnen. Enttäusungen sind jedenfalls nicht zu erwarten. Dennoch muß unumwunden ausgesprochen werden: Die französischen Wahlen vom 11. Mai bezeichnen auch außenpolitisch das bedeutsamste Ereignis der Nachkriegszeit. P.

Politische Notizen.

— **Rylov über die wirtschaftliche und politische Lage Sowjetrußlands.** Rylov, der Vorsitzende des Rates der Volkskommissäre, hielt auf einer Parteikonferenz eine Rede über die wirtschaftliche und politische Lage. Das diesjährige Defizit wird nach den Mitteilungen Rylovs bei einer Budgetsumme von 1750 Millionen Goldrubel 400 Millionen betragen. Die Sowjetregierung könne daher für die Landwirtschaft nur 20 Millionen ausgeben und die stillgelegten Teile der verstaatlichten Industrie nicht in Gang setzen. Die Londoner Verhandlungen seien deshalb außerordentlich wichtig, weil die Gewährung englischer Kredite die Lage der inneren Wirtschaft, die großen Mangel an Geld und Kredit leide, verbessern und das gesamte Wirtschaftsleben befruchten würde, dessen Produktion durchschnittlich nur 35 Prozent der Vorkriegsproduktion erreiche. Angesichts der außenpolitischen Lage Europas könne Rußland die Heeresausgaben nicht einschränken. Könne die russische Armee auch niemals dem französischen oder englischen Heere gleichen, so müsse Rußland in Zukunft doch immer besser ausgerüstet sein als Polen und Rumänien. Der Standard der russischen Armee müsse auf solcher Höhe erhalten werden, daß die sowjetrussischen Machtmittel jene sämtlicher Nachbarn aufwiege.

— **Die Mosulfrage.** Der türkischen Presse zufolge bestimbe die britische Lösung der Mosulfrage darin, daß die Engländer Suchmanje räumen, dagegen Mosul behalten. Sie würden einen Teil der öffentlichen Schuld übernehmen, der dann von der türkischen Schuld an England abgezogen würde. Andererseits würde England der Türkei ein Darlehen gewähren und in der Frage der Sowjoms und der syrischen Grenzfrage eine veröhnliche Haltung gegenüber der Türkei einnehmen. — Die Türkei fordert jedoch die Abtretung des ganzen Vilajets Mosul. Es bestche also zwischen dem türkischen und englischen Standpunkte große Meinungsverschiedenheiten und es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Streitfall dem Völkerbunde zur Entscheidung vorgelegt wird.

— **Die englisch-russische Konferenz.** Die Sowjetdelegation übermittelte am Dienstag der englischen Delegation ein Memorandum über die Wiederherstellung des russischen Exportes auf dem englischen Markte. Die Sowjets fordern die Unterstützung der englischen Regierung zur Aufnahme eines langfristigen Anlehens, das zur Beilegung der russischen Vorkriegsschulden bei englischen Staatsangehörigen bestimmt wäre. In ihrer Antwort wies die englische Delegation dar-

Kurse für Maschinenschreiben und Stenographie, Beginn 2. Juni, Ant. Rud. LEGAT, Maribor, Slovenska ul. 7.

Die Zimnerprinzessin.

Die Geschichte einer Hochschülerin. Roman von G. G. Schiller-Schiller.

Verlagsgesellschaft der Evangelischen Missionen in Wien, G. Neumann, Neudamm.

(Nachdruck verboten.)

„Sag uns vernünftig darüber reden, Hans...“ stammelte sie. In ihrem eleganten Kostüm, alles neu, ihm unbekannt, stand sie ihm gegenüber, ihre phosphoreszierende Zimnern in den dunklen Augen.

Das Blut trieb aus seinem Gesicht. „Es ist genug geredet. Wir sind doch inig! Ober nicht?“

Wie zwei scharfe Klängen kreuzten sich ihre Blicke. Da wackte sie dem Kopf zurück.

Wenn Du es denn so willst... ich gehe nicht mit Dir! Ich bleibe hier! Ich müßte eine Märchen sein, mein Glück von mir zu lassen. Es regnet Gold — ich brauche es nur anzufangen!“

Da kam aus seiner Kehle ein dumpfer Aufschrei. Er packte sie an der Schulter und schrie ihr dasselbe häßliche Wort ins abschlechte Gesicht, das vorhin im Korridor erklang.

Margo duckte sich, wie von einem Pfeilschlag getroffen, zusammen. Sie hatte keine Sekunde der Entgegnung, aber ein Tropfen

Blut sprang ihr aus den Lippen, in die sie die Zähne vergaß.

Und nun war es ihr einerlei, ob er sie mit Händen oder gar zum Fenster hinausstürzte! Alles einerlei!

„Ich gehe nicht... ich gehe nicht...“ kuschelte sie.

Da ließ er sie los.

„Wartet Du, was Du damit sagst?“ kam es tonlos von seinen Lippen.

Er schämte sich jetzt, daß er sich vorhin so weit hinreichend ließ.

„Ja! Und das Wort, das Du mir ins Gesicht geschleudert hast, werde ich Dir auch niemals vergessen! Es kann noch diesem nie mehr gut zwischen uns werden!“

Sie lehnte mit dem Rücken an dem Wand-schrank und ihre Augen hatten den Ausdruck von Haß.

Er sah sie schweratmend an, und der Gedanke kam ihm, vor ihr niederzuknien, ihre schmalen Hände zu erfassen und sie um Verzeihung zu bitten.

War sie denn nicht sein Weib, die Mutter seines Kindes? Es gab ihm einen Stich bei der Erinnerung an den kleinen Heinz! Er dachte gleichzeitig an das abschlechte Wort der Soubrette! Wachte es die Wit der Person entlassen haben, ein Grund lag sicherlich vor.

„Du — kommst also nicht mit?“ rang es sich von seinen Lippen.

„Nein! Ich bleibe!“

„Und wirfst Deine große, reine Kunst in die Gasse — verkaufst Dich an diesen Alfred Wellmann!“

Er schrie es heiser hinaus.

Sie regte sich nicht, sie gab auch keine Antwort. Für diese Beleidigung gab es keine Worte mehr.

Da wendete sich Hans Walter zur Tür. Noch einmal sah er zu Marga hinüber, sah sie tieftraurig an, fern von Haß und Zorn, nur in der Seele tödlich verwundet.

„Ich hoffe, Du bestimmst Dich noch.“ sagte er leise. „Darauf will ich warten... bis morgen. Nicht länger. In dem kleinen Hotel dort draußen an der Ecke. Du kannst mich dort immer finden. Und wenn Du einsehst, wie treu ich es mit Dir meine... dann komme doch noch alles zwischen uns gut werden. Trotz alledem und allem! Sonst aber... leb' wohl!“

Sie machte eine Bewegung um zu sprechen. Er wehrte ab und ging. In der Hand trug er die kleine Reisetasche. Der Beistrahler war vom Tisch auf den Boden gefallen und blieb dort unbeachtet liegen.

Marga sah starr auf die Wand ihr gegenüber. Ihr schönes Gesicht war fast weiß. Dann zuckte es um ihren Mund. Sie wollte aufschreien, schryll und hart. Eine unbarmherzige Hand presste ihr das Herz zusammen, ein Schmerz, um aufzuschreien.

Dann fiel sie lautlos zu Boden.

Im Koffee „Größenwahl“ war die Neugierigkeits rasch herumgegangen: Marga Milano und die Mizi, ihre einstige Freundin, hatten sich regelrecht verprügelt. Im Pensionat der Madame Schlippenbach. Schlipfky, der die einzelnen Details nicht oft genug erzählten konnte, weil ihm derartige Geschichten riesigen Spaß machten, ließ händereißend von Tisch zu Tisch. Daß die Phantasie dabei ihre äppigsten Blüten trieb, war bei dem selbsthaften Völkchen nur erklärlich.

Auch Mizi zeigte sich, aber sie war „verloren“. Man konnte nichts aus ihr herausbringen, wenngleich alle Kolleginnen mit der Mären tiefer Enttäuschung über diese „Gemeinheit“ Margas sich an sie herannahen.

Es war überhaupt verwunderlich, woher Schlipfky die ganze Geschichte wußte. Von dem überraschend zurückgetretenen Gatten Margas sicherlich nicht.

Hans Walter ging in diesen schweren Tagen nicht ins Koffee „Größenwahl“. Wahrscheinlich hatte der jugendliche Saisonbräutigam Mizi, dem sie natürlich brühwarm ihre Erlebnisse berichtete, den Fall herumgetragen. Der Milano wollte er's noch austreichen.

Über nebenbei freute er sich doch heimlich, daß die Mizi, bei der er selber nicht die besten Stunden hatte, etwas abbelam.

auf ihn, ob eine etwaige Hilfe der englischen Regierung bei der Emission dieses Anleihens sehr beschränkt sei und daß sie diese Anleihe keineswegs garantieren könne, wenn sie auch den russischen Anstrengungen, auf dem englischen Markte Voranschläge zu erhalten, abso-

Tageschronik.

Ein neues jüdisches Seminar in Sarajevo. Die Sarajevoer jüdische Kommune hat beschlossen, in Sarajevo ein jüdisches Seminar für die Heranbildung jüdischer Geistlicher zu errichten. Der Lehrplan der Anstalt steht bereits in Vorbereitung. Danach umfaßt das Studium 4 Jahre. Gleichzeitig wird bei dem Seminar ein Konvikt errichtet. Dieses Seminar ist die erste jüdische theologische Fakultät in Jugoslawien. Das größte Verdienst um den Ausbau des jüdischen Seminars hat sich der neue Sarajevoer Oberrabbiner Dr. Dzaen erworben, ansonsten in Jugoslawien gut bekannt als Berichterstatter spanischer, italienischer und französischer Blätter.

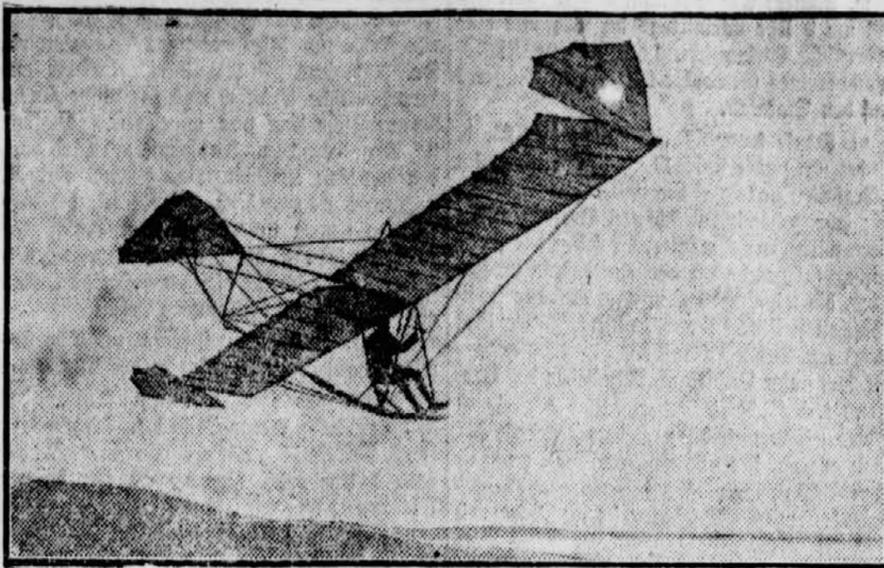
t. Mussolinis Tochter Luipatin eines Schiffes. Dieser Tage ist in Triest ein 12.000 Tonnen-Dampfer der Navigazione Libera Triestina vom Stapel gelaufen. Als Luipatin des Schiffes fungierte das 14-jährige Töchterchen des Ministerpräsidenten, Benito Mussolini. Das Schiff wurde benennungsgemäß „Eta“ getauft.

t. Der deutsche Kronprinz — Universitäts-hörer. Wie die „Kronzeitung“ meldet, ist der deutsche Kronprinz unter die Hörer der Universität Breslau gegangen. Er hat für das laufende Semester eine Reihe landwirtschaftlicher Kollegien belegt.

t. Die Ehe des Grafen Salin-Hoogstraten. Aus Newyork wird telegraphiert: Wie die Blätter melden, ist der Vizepräsident der Standard Oil Company, Oberst Harry Roger, mit seiner Tochter, der vielgenannten Gräfin Milicen Salin, an Bord des französischen Dampfers „France“ in Newyork eingetroffen. Zeitungsberichterstattern gegenüber lehnten jedoch sowohl Oberst Roger als auch seine Tochter jede Erklärung darüber ab, ob die Ehe der Gräfin geschlossen worden sei oder nicht. Gräfin Salin hatte für die zahlreichen Reporter, die sie auf dem Landungsplatz erwarteten, nur die lakonische Antwort: „Ja habe nichts zu sagen.“ Oberst Roger stellte eventuell eine Erklärung bezüglich der Angelegenheit seiner Tochter für die nächste Zeit in Aussicht.

t. Die gestohlene Schwiegermutter. Aus Szababba (Ungarn) wird gemeldet: In einem von hier ziemlich entfernten Dorfe veranstaltete ein reicher Bauer ein Fest. Viele Gäste hatten sich bei ihm eingefunden und unterhielten sich meistens bei Wein und Zigeunermusik. Während die Unterhaltung den Höhepunkt erreicht hatte, um Mitternacht, starb plötzlich die im Hause lebende Schwiegermutter des Bauern. Dieser wollte das Amulett nicht gestört wissen und beschloß, den Todesfall den Gästen zu verschweigen. Ohne Aufsehen trug er die Leiche in den Hof, legte sie in einen Bottich und breitete eine

Der Weltrekord im Dauer-Segelflug nach Deutschland zurückgeholt.



Bei den Frühjahrssegelflug-Vorstellungen auf der kurischen Nehrung gelang es dem ostpreussischen Volksschullehrer Ferdinand Schulz am Sonntag auf seiner primitiven Maschine den von dem Franzosen Maneyrol im Jahre 1922 aufgestellten Weltrekord von 8 Stunden 2 1/2 Minuten um 40 Minuten 8 Sekunden zu überbieten. Am Vormittag um 18 Uhr stieg Schulz mit seinem Apparat dem man eine besondere Leistung wirklich nicht zutrauen konnte, in die Luft. Zuerst flog er einen Teil der Dünen entlang, lenkte seinen Apparat auf das Meer zu und stand dann stundenlang, sich kaum bewegend, am blauen ostpreussischen Himmel. Ohne besondere Vorbereitungen war Schulz zu die-

sem Flug aufgestiegen und hatte nicht einmal Sonderbekleidung mitgenommen. Nach langer Zeit senkte sich die Maschine plötzlich zur Erde und landete gut auf ein r-Düsenkuppe. Schulz war völlig erstarrt; er hatte sich beinahe 9 Stunden in der Luft gehalten und nur der Hunger hatte ihn zu der Landung gezwungen. Er erholte sich jedoch bald wieder und konnte die Glückwünsche seiner Kameraden entgegennehmen. Der preussische Kultusminister Dr. Voelck hat den Lehrer Schulz zu dieser hervorragenden Leistung ein anerkennendes Glückwunschtelegramm gesandt. — Unser Bild zeigt den mit den einfachsten Mitteln gebauten Apparat während des Fluges.

Decke darüber. Am nächsten Morgen wollte der Bauer die Leiche aufbahnen lassen, aber siehe da, Bottich und Leiche waren verschunden. Es waren nämlich Diebe gekommen, die in der Meinung, der Bottich enthalte gefälschtes Geld, das Gefäß samt der Leiche wegtrugen. Die Polizei fahndete bisher vergebens nach den Dieben, die über den Inhalt des Bottichs ebenso überrascht gewesen sein dürften wie der Bauer, dem die Schwiegermutter gestohlen wurde.

t. Der zivilisierte Eskimo. Namut, der Eskimo, der Polarjäger, ist tot. Amerikanische Blätter melden sein Ende. Er ist nicht im ewigen Eis und Schnee zugrunde gegangen, nicht auf der Eisbärenjagd zerfleischt worden — er ist in einer modernen Villa in New York in einem Dornenbett verstorben. Namut, der Held, dessen schneifendes Polarschiff im Film zur Bewunderung hinriss, ist unheroisch aus seinem Leben gegangen. Unwiderlich seiner Wüter, unwiderlich seiner Wunden, tragischen Nordpolwelt. Wein, Fleisch, Zucker, Schokolade und Früchte hatten ihm den Garaus gemacht. Das gute Leben, das nur der Kulturmenschen erträgt, hat ihn mitten in voller Lebenskraft heimlich getötet.

t. Der Zeitmangel in Amerika. Ein Kraftwagen, in dem der vielbeschäftigte Geschäftsmann sich von einem erfahrenen Barbier bei rascher Fahrt nach seinem Büro rasierten

Lasson kann, ist jetzt in Los Angeles in Kalifornien von einer fünfjährigen Firma eingeführt worden. Der Eigentümer des Kraftwagens sitzt in einem bequemen Sessel und für den Barbier ist ein besonderer Sitz vorgesehen. Eine elektrische Heizvorrichtung sorgt für warmes Wasser.

t. Die politische Golfpartie. Aus London wird gemeldet: Der Herzog von York, der zweite Sohn des Königs Georg, wird eine Partie Golf gegen Frank Hodges, den ehemaligen Sekretär des Bergarbeiterverbandes und gegenwärtigen Zivillord der Admiralität spielen. Die Partie wird auf dem Spielplatz der Bergleute in Südwales ausgetragen. Das Spiel hat in der gesamten Bevölkerung des Kohlenbeckens ein ungewöhnliches Interesse hervorgerufen. — Frank Hodges war mit 14 Jahren Bergarbeiter und erlangte, während er sich sein Brot im Kohlensteuert verbiente, eine Freistelle am Rustin College, die es ihm ermöglichte, durch intensives Studium die Voraussetzungen für seine politische Karriere zu schaffen. Im Alter von 25 Jahren nahm er schon eine führende Stellung in der Bergarbeiterchaft ein.

t. Bestrafte Au-Ring-Klauer. Aus Cincinnati wird geschrieben: Zwei hervorragende Klansmänner wurden auf der Straße überfallen, in ein Automobil gepackt und auf dem Band befördert. An einsamer Stelle wurden

sie ihrer Kleider entkleidet und ausgepöckelt. Sie wurden dann nach der Stadt zurückgebracht, und Spitternacht in dunkler Nacht auf die Straße gesetzt. Die Kleider warf man ihnen nach. Darob Jörn und Enttäuschung. Wenn jemand auszuweichen ist, sagten die Bombenritter, dann besorgen wir das; uns aber von anderer eigenen Medizin zu geben, ist eine Gemeinheit. Es wurden prompt 2000 Dollar Belohnung auf die Ergreifung der Missetäter ausgesetzt, aber einstweilen hat sich noch niemand das Geld verdient.

Marburger Nachrichten.

Maribor, 24. Mai.

m. Laibacher Juristen in Maribor. Heute vormittags sind ca. 50 Hörer der juristischen Fakultät in Lubljana unter Führung des hervorragenden Kriminalisten der Laibacher Universität, Herrn Prof. Dr. Dolenc, und des Prodekans der juristischen Fakultät Herr Prof. Dr. Kuselj, in Maribor eingetroffen. Die Hörer besichtigten in erster Linie die hiesige Männerstrafanstalt, wo ihnen der Direktor der Anstalt, Herr Sertic, der Anstaltsgeistliche Herr Kovadial und der Anstaltslehrer Herr Cizelj in liebenswürdigster Weise die Einrichtungen der modernsten Strafanstalt unseres Staats zeigten und erklärten. Weiters besichtigten die Juristen unser Polizeikommissariat sowie auch andere sehenswerte Institutionen unserer Stadt.

m. Parkmusik. Bei schöner Witterung findet morgen Sonntag den 25. d. im hiesigen Stadipark ein Promenadenkonzert mit nachfolgender Vortragsfolge statt: 1. Sinfonie: „Draht“, Marsch. 2. Linke: „Im Reiche des Indra“, Ouvertüre. 3. Parma: „Gruf aus Oberkrain“, Walzer. 4. Wagner: „Lohengrin“, Fantasie. 5. Ganne: „La Corine“, Mazur. 6. Probil: „Belgrad und Umgebung“, Polka. 7. Kovadial: „Castaldo“, Marsch.

m. Marburger Trabrennverein. Die zu dem heutigen Frühjahrsabrennen am 29. Mai und 1. Juni eingelaufenen Anmeldungen lassen in diesem Jahre einen besonders guten Sport erwarten. Kroatien sendet 9 Pferde und werden die treuen Förderer unserer Bestrebungen den Ausflug nicht zu bereuen haben; der Präsident des Zagreber Vereines findet sich mit 3 Pferden ein. Nach einer längeren Pause schickt das Gestüt Turin wieder 5 Pferde. Maribor beteiligt sich mit 5 Konjuranten. Aus Celje werden mit Zuversicht zwei vorzügliche neue Traber erwartet. Lutomer sendet in diesem Jahre eine Streitmacht von 7 ganz besonderen Produkten der Landeszucht. Anfang des Rennens pünktlich um 14 1/2 Uhr (Zug ab Maribor um 13.20 Uhr), da das Programm einen größeren Umfang aufweist.

m. Unfall. Am 23. d. um halb 8 Uhr abends kam der 40-jährige Kaufmann Karol Camernik in der Richtung aus Lubljana in der Nähe von Gornja Polskava mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometern auf seinem Motorrad herangefahren und stieß vor einer Kurve an einen Straßenbaum. Der Unglückliche stürzte vom Rade und erlitt dabei eine schwere Verletzung am Auge sowie

Seulleton.

Heilbad Glatina Radenci (Bad Radain) in Slowenien.

Es ist eine allbekannte und unwiderlegbare Tatsache, daß nächst dem gesegneten Westen der Tschechoslowakete Jugoslawien der Ruhm gebührt, in seinen Gauen die stattlichste Anzahl von Heilquellen und Kurorten aufzuweisen zu können. Eine gütige Fügung der Mutter Natur hat besonders den nördlichen Teil Sloweniens mit unschätzbaren Gütern dieser Art bedacht und ihnen einen ganz besonderen Heilwert verliehen. Klängevolle Namen sind es, die sich bereits seit Jahren eines begründeten Renommés erfreuen und die sich verdienten Ansehen sowohl in der medizinischen Welt als auch unter der Erholung und körperliche Wiederaufrichtung suchenden Menschheit gefunden haben.

Einen der vornehmsten Plätze unter diesen Naturheilstätten Nordsloweniens nimmt unstrittig das allbekannte Heilbad Glatina Radenci (Radain) ein, dessen reichhaltiger Natrium-Lithion-Sauerling hier in mehreren mächtigen Quellen aus dem Erdboden hervorprudelt. Mehr als es Worte zu rühmen vermögen, spricht für die ganz besondere Gü-

te und Trefflichkeit der Heilquellen von Radenci der Umstand, daß die daselbst erzielten Heilerfolge einen jährlich wachsenden Zustrom der Gäste bewirken und der Kurort diesem Ruhmreiche Rechnung tragend, von Jahr zu Jahr durch Neueinrichtungen, Umgestaltungen und Neubauten sich erweitert und vergrößert. Ein nicht geringes Verdienst, daß der Wert dieser Naturquellen richtig erkannt wird, gebührt auch dem Umstand, daß alljährlich etwa drei Millionen Flaschen dieses edlen, mit hochwertigen medizinischen Eigenschaften ausgestatteten Sauerlings als vorzügliches diätetisches Getränk und Tafelwasser den Ruhm seines Ursprungsortes Radenci in die Welt trägt.

Es ist ein gewiß nicht uninteressantes Merkmal, daß sich, wie so oft, so auch hier die Richtigkeit des lateinischen Spruches »nemo propheta in patria« erkennen läßt. Sieht man sich nämlich die Pfsten der Kurgäste an, die Radenci alljährlich beherbergt, so muß man bemerken, daß ihre Mehrzahl gewöhnlich nicht, wie zu erwarten wäre, aus der unmittelbaren oder weiteren Umgebung des Ortes, sondern zum überwiegenden Teil aus entlegeneren Gebieten sowohl des In- als des Auslandes stammt. Wiewohl diese Tatsache dem Heilbade nur zu Ehren gereichen kann, so ist es doch zu verwundern, daß die Bewohner der engeren Heimat die Perle in ihrer nächsten Nähe übersehen, um mit bedeutend größerem Aufwand in der Ferne

zu suchen, was ihnen in mindestens gleicher Güte die Heimat bieten kann. Oder soll es nur wegen der geläufig gewordenen fremden Namen sein? Die Hauptsache bleibt ja doch der Erfolg! Und Radenci liegt doch so nah und ist so leicht erreichbar! Es ist ein liebliches Fleckchen unserer schönen Heimat, südlich von Radgona (Radlersburg). Knapp an der österreichischen und an der ehemaligen steirisch-ungarischen Grenze liegt es nahe der Mur. Der Kurort (208 Meter über dem Meeresspiegel) bietet dem Auge ein ungemein anziehendes landschaftliches Bild. Uppige Täler, aus denen sich wellenartig gruppiertes Hügelgelände bis zu 100 Meter Höhe erhebt, wechseln mit dem fatten Gr. der Wälder und sorgfältig gepflegten Weinkulturen, überjät mit lieblich anmutenden Weingartenhäuschen, zieren die sanften Hänge, die in weitem Halbbogen den Kurort umgeben, bis sich ihre Ausläufer gegen die in ihrer Fruchtbarkeit prägnanten Murebene verlieren.

Das Klima ist mild und gemäßig, ohne rapiden Temperaturschwankungen ausgelegt zu sein. Die gesamten Anlagen sind völlig staub- und auch rauchfrei, nachdem es meilenweit keine Fabriken gibt. Die stets reine Luft erhält durch die großen, die Heilanstalt umgebenden Parkanlagen eine äußerst angenehme und erfrischende Würze.

Obgleich scheinbar etwas abseits gelegen, ist die Bahnverbindung mit Radenci durchaus nicht un bequem. Neben Maribor hat man

im sogenannten Transitverkehr über Spielfeld unmittelbare Verbindung mit dem Kurorte. Als Reiseausweis beim Passieren der österreichischen Grenze genügt jedwede jugoslawische Legitimation, sei es nun mit oder ohne Lichtbild. Die einzige Einschränkung beruht darin, daß während der kurzen Fahrt auf österreichischem Boden das Verlassen des Transitzuges unzulässig ist. Die Legitimationskontrolle wird nur von jugoslawischen Organen im Zuge selbst durchgeführt. An Bargeld darf pro Person bis 1000 Dinar mitgeführt werden. Eine Gepäckrevision findet nur für neue Waren statt. — Bereits der kommende Herbst wird aber auch in dieser Hinsicht eine Erleichterung bringen, indem durch die gegenwärtig im Bau befindliche Verlängerung der Bahnlinie Lutomer—Ormoz (Friedau) das Heilbad Radenci vom Süden aus auf jugoslawischem Gebiet wird erreicht werden können.

Die Kurmittel Radencis sind vor allem die natürlichen Kohlenensäurebäder mit verschiedener Stärke, eisenhaltige alkalische Mineralbäder, alkalische Sauerlinge verschiedener Stärke und Zusammensetzung für die Trinkuren, elektrische und manuelle Massage, unter Umständen auch hydrotherapeutische Prozeduren, Sulfidarium, Dampf- und Duschbad, Elektrotherapie, elektrische Bäder, Zwei- und Bierzellenbäder, Diät usw.

Die Kurprozeduren werden von geschultem, verlässlichem Personale unter ständiger

nach Kitzschelwunden am Kopf. Der Schwere verletzt wurde ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt. An seinem Aufkommen wird zwar nicht gezweifelt, doch dürfte das eine Auge verloren gehen.

m. Neuerliche Impfung gegen Blattern. Da die Beteiligung an der obligaten Impfung gegen Blattern trotz der Aufforderung in Kirchen, Schulen und Zeitungen sehr schwach war, wird die Impfung noch vom 26. bis zum 31. d. (ausgenommen Donnerstag den 29. d.) täglich von 9 bis 12 Uhr im hiesigen Stadtphysikat (Rathaus), Zimmer Nr. 7 vorgenommen. Eltern von über 6 Monate alten Kindern werden auf den Artikel 3 des Gesetzes über die obligate Impfung gegen Blattern aufmerksam gemacht, wonach Zuwiderhandelnde mit Geldstrafen bis 250 Dn. bestraft werden.

m. Verhaftung eines Einbrechers. Dieser Tage wurde an der Grenze ein Mann verhaftet, der vorgab, Feldwebel in unserer Armee zu sein. Es wurde jedoch bald festgestellt, daß dies nicht den Tatsachen entspricht. Der Verhaftete, der aus Oesterreich kam und seinen Namen nicht verraten will, soll am Einbruch in die Länderbank in Wien beteiligt gewesen sein.

m. Mured als Bahnstation für jugoslawische Staatsbürger. Dieser Tage fand beim hiesigen Oberpostamt eine Konferenz statt, auf der die Frage der Bemittlung der Bahnstation Mured von Seiten von Inhabern jugoslawischer Reisepässe und Grenzpassierscheine in Erwägung gezogen wurde. Auf Grund eines diesbezüglichen Abkommens mit Oesterreich wird nun das Ein- und Aussteigen auf der Bahnstation Mured auch jugoslawischen Staatsbürgern mit den vorgeschriebenen Reiseunterlagen gestattet werden.

m. Hühnermarder. Unserer Polizei gelang es, dieser Tage einige gefährliche Hühnermarder zu erwidern und dem Gerichte einzuliefern. Es sind dies größtenteils aus Oesterreich extrahierte Arbeitslose. Die Bevölkerung wird in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, derartige Leutesorten anzumelden, damit der Gendarmarie auf diese Weise die Arbeit erleichtert wird.

m. Kleine Polizeichronik. Von gestern auf heute wurden beim hiesigen Polizeikommissariat folgende Fälle zur Anzeige gebracht: 4 Diebstähle, 1 Ruhestörung, 2 Nichtkenntlichmachung der Preise, 1 Körperliche Beschädigung, 1 nächtliche Ruhestörung, 9 Uebertretungen der Straßenordnung, 1 Veruntreuung, 1 Uebertretung der Sperrstunde, 1 gefundenen Gegenstand und 1 Uebertretung der Augenbahnvorschriften; außerdem mußten 5 Verhaftungen wegen verschiedener Vergehen vorgenommen werden.

m. Ein Hoteldieb. Gestern wurde ein gewisser Ivan S. aus Radbanje verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, weil er Ende April d. J. im hiesigen Hotel „Kosovo“, wo er zwei Tage wohnte, die Leintücher entwendet hatte.

m. Automobilverkehr Maribor—Tegno. Die Genossenschaft der Fialer teilt mit, daß anlässlich des Motorradrennens am Sonntag den 25. d. ein Personenauto vom Glavni trg

nach Tegno verkehren wird. Die Fahrt beginnt um 13 Uhr und wird für dieselbe eine Tage von 10 Din. eingehoben.

m. Mieter! Am Sonntag den 1. Juni findet um 9 Uhr vormittags im Göhsaal eine öffentliche Versammlung des hiesigen Mieter-schutzvereines (Kotovski trg 1) statt. Näheres auf den Plakaten.

m. Cercle français. Sonntag den 25. d. findet um punkt halb 11 Uhr vormittags im „Grajsti kino“ ein Lichtbildvortrag statt. An sehr zahlreichen, schönen Projektionsbildern wird Herr Warnier, Professor der französischen Sprache an der Universität in Zagreb, die wichtigsten Momente aus der französischen politischen und Kulturgeschichte kurz skizzieren. Der Vorstand des Vereines erwartet, daß unser Publikum, Mitglieder des Vereines und Nichtmitglieder, dieser Einladung Folge leisten und dadurch sein Interesse für diese Artosen, für alle Kulturkünstler vorbildlichen Schöpfungen des französischen Geistes bekunden wird. Der Eintritt ist jedermann frei.

m. Neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische und deutsche Stenographie, sowie Buchhaltung (Privatunterricht) beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 2. Juni d. J. und dauern vier Monate. Einschreibungen und Auskünfte im Schreibmaschinen-Geschäft Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon Nr. 100.

m. Dankagung. Der Verschönerungsverein der Magdalenaenstadt dankt allen edlen Spendern, den verehrlichen Vereinen, der Freiwilligen Feuerwehr Radbanje, allen Festgästen sowie den mitwirkenden Damen und Herren, die zum guten Gelingen der Maifester beitragen, auf das Herzlichste und er sucht alle Freunde unserer Draustadt, des Vereines, dessen Aufgabe die Verschönerung des rechten Draufers ist, auch fernerhin recht oft zu gedenken. Der Ausschuß.

m. Schweinemarkt. Beim letzten Schweinemarkt am 23. d. wurden aufgetrieben: 561 Schweine, 5 Ziegen und ein Ferkel. Die Preise gestalteten sich folgendermaßen: 5 bis 6 Wochen alte Ferkel 162 bis 175 Din.; 7 bis 9 Wochen 250 bis 275; 3 bis 4 Monate 480 bis 800; 5 bis 7 Monate 900 bis 950, 8 bis 10 Monate 1150 bis 1300; einjährige Schweine 1550 bis 1900 Din. Ein Kilogramm Lebendgewicht wurde zwischen 15 und 17,50 gehandelt, Schlachtgewicht pro Kilo 20 bis 21,50 Dinar. Ziegen gelangten um 250 bis 350 Dinar per Stück zum Verkauf. Erhandelt wurden 393 Stück Vorstendvieh.

*** Das Schreibmaschinen-Geschäft Ant. Rud. Legat ist nicht übersiedelt . . . sondern verbleibt nach wie vor in der Slovenska ul. 7.** Daselbst Nebenanlage von Reparaturen und Reinigungen aller Büromaschinen. Näheres im Anzeigenteil!

*** Wäsche-Atelier „Valentienne“.** (Maribor, Ob brodu 1). Vornehme bürgerliche Braut- und Badhausstatungen, feine moderne Handarbeiten.

*** Med. Univ. Dr. J. Marcius** ordiniert vom 1. 6. bis 15. 9. in Slatina Radenci, vom 16. 9. l. J. wieder in Slon. Bistrica.

*** Das beste Mittel gegen Rheumatismus!** In Beograd, Kofovska ulica 43, eröffnete Dr. Kahljevs sein chemisch-bakteriologisches Laboratorium, in welchem der weltberühmte Radiobalsam, das erfolgreichste Mittel gegen alle Arten von Rheumatismus, erzeugt wird. Dr. Kahljevs „Radiobalsam“ erreichte außerordentliche Erfolge, was zahlreiche Anerkennungsschreiben von angesehenen Persönlichkeiten bezeugen. „Radiobalsam“ wird nach den neuesten Heilprinzipien erzeugt und ist vollkommen unschädlich. Kranke, für die jahrelange Kuren in verschiedenen Heilbädern erfolglos blieben, wurden nach Gebrauch von 2 bis 3 Flaschen dieses wunderwirkenden „Radiobalsams“ vollkommen geheilt.

*** Hugo Hugo, der populäre kroatische Komiker, gastiert ab 16. Mai in der Klub-Bar.**

*** Café Stadtpark.** Jeden Tag spielt das verstärkte Salon-Orchester. Dirigent ist Herr Popivschill. Abends von halb 21 bis halb 1 Uhr früh. Nachmittags (bei schöner Witterung) von halb 17 bis halb 19. 4875

*** Café und Restaurant „Promenade“.** Ab heute jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag Salon- und Gartenkonzert. Beginn halb 8 Uhr abends. Ausschank offener Weine zu 48, 60 und 80 Kronen. Neu renovierter Garten.

*** Hotel Halbuidl.** Heute Fröhlichschoppen- u. Abendkonzert im schönen Stgarden. 4053

*** Einheimische und fremde Gäste wissen, daß sie bei den Fröhlichschoppen- und Abendkonzerten im Gasthause Anderle (Koroška cesta) ein wirkliches Vergnügen finden, da ihnen dort alles geboten wird, wonach ihr Herz verlangt: Labung des Gemütes und des Magens. Vorzügliches Salonkonzert der Kapelle Richter. Die reichhaltigste Küche nach Wiener Art, sowie heimische Weiperlen und böger Biere stets vom Faß, zu jeder Tageszeit. Die Preise sind bei Konzerten nicht erhöht!**

*** Buschenschank Zifolt in Kamnica** (vorm. Jentl) Sonntag den 25. d. eröffnet.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Samstag, den 24. Mai: „Magda“. W. A. (Premiere).

Sonntag den 25. Mai: „Sardasfürstin“, W. G.

Montag den 26. Mai: „Magda“, W. B.

Dienstag den 27. Mai: „Das Dorf Stepančičovo“, Gastspiel der Moskauer Künstlertruppe.

Mittwoch den 28. Mai: „Der Kirchgarten“, Gastspiel der Moskauer Künstlertruppe.

Donnerstag den 29. Mai: „Ein Kampf ums Leben“, Gastspiel der Moskauer Künstlertruppe.

*** Zum Gastspiel des Moskauer Künstlertheaters** (Hudožestveni teatr) in Maribor. Es ist nunmehr, wie an dieser Stelle bereits erwähnt wurde, der Leitung unseres Nationaltheaters unter großen Schwierigkeiten gelungen, das weltberühmte Ensemble des

Moskauer Künstlertheaters (die Gruppe der Frau Germanova) für ein drei Teaterabend umfassendes Gastspiel zu gewinnen. Das Ensemble ist seinerzeit in zwei Gruppen geteilt worden: in eine amerikanische unter Führung von Stanislavski, dem bedeutendsten Regisseur und Darsteller der Gegenwart, und eine „Fallan-Gruppe“ unter Führung der Frau Germanova. Beide Teile des Ensembles haben der einzig dastehenden russischen Bühnenkunst zu triumphalen Erfolgen verholfen. Die Kritiker aller Länder stimmen in der Meinung überein, daß in dieser Künstlerfamilie, in der jedes Mitglied eine moderne Welt mit reiflicher, fast ein Fanatismus reichender Umgebung, Sichverenkung und nach innen gerichteter Intuition Monate hindurch einstudiert wird, die Harmonie zwischen Autor, Darstellung und dem Publikum in höchsten Sphären des originalen Stils vereinigt wird. Das Ensemble hat in Sofia, Beograd, Zagreb und Ljubljana einen wahren Rausch der Begeisterung hervorgerufen. Der erste Abend (Dienstag den 27. Mai um 19 Uhr) wird mit dem Schauspiel „Das Dorf Stepančičovo“, einem Schauspiel in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Roman von Dostojewski, eingeleitet werden. Die Spielleitung wird Herr N. D. Maslittinov innehaben. Den Bühnenbildern liegen Entwürfe des russischen Malers A. B. Andrejew zugrunde. In den Rollen sind beschäftigt: die Damen Tolarskaja, Bahareva, Strjabina, Krasnopolstaja, Krizanovskaja, Lebičkaja; die Herren: Maslittinov, Wassiljoff, Sjeroff, Pawloff, Komisaroff, Scharoff, Sefowid und Zizjanoff. Den zweiten Abend erfüllt der „Kirchgarten“. Eine Komödie in vier Aufzügen von M. P. Tschekow. In diesem Stück wirken mit: die Damen Germanova, Strjabina, Krizanovskaja, Gredoma, Krasnopolstaja; die Herren: Scharoff, Maslittinov, Woruboff, Komisaroff, Sjeroff, Pawloff, Wassiljoff, Zelickij und Bogdanov. Am dritten Abend (29. Mai) gelangt „Der Kampf ums Leben“, eine Weihnachtslegende in sieben Bildern nach dem gleichnamigen Roman von Charles Dickens, für die Bühne bearbeitet von E. F. Krasnopolstaja, zur Aufführung. Musik von N. R. Pobaschewski. In diesem Stücke wirken die vorher genannten Darsteller mit, einschließlich der Frau Maslova. Die Preise der Plätze sind mit Rücksicht auf die großen Kosten des Gaststels verhältnismäßig erhöht worden. Die Kasse wird eine Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet werden. Die Theaterleitung weist schon heute darauf hin, daß der Eintritt während der Vorstellung strengstens verboten ist. Es ist trotz der hohen Eintrittspreise zu erwarten, daß Maribor die russischen Künstler und die russische Bühnenkunst in drei ausverkauften Häusern würdigen wird. G.

Kino.

I. Burgkino. Der erste Teil des sensationellen Schlagerfilms „Zwei Waisen im Sturm des Lebens“ bringt ergreifende Bilder aus der Zeit der französischen Revolution. Neben prächtigen Orgien am damaligen französischen Hofe sehen wir Szenen aus der tiefsten Armut, aus der Hefe des Volkes. Padende Episoden aus der Volkserhebung, erregende Szenen vor der Guillotine, wo das Blut so vieler Schuldiger und Unschuldiger floß, lassen das Auge erschauern. Zwischen durch zieht sich episodenhaft das ergreifende Schicksal der beiden Waisen, das niemand ungerührt läßt. Kein Wunder, daß der Film starken Zuspruch findet und die Kinokassen fast täglich ausverkauft sind. Der erste Teil läuft noch bis einschließlich Sonntag, worauf am Montag der zweite Teil einsetzt.

Sport.

Schiedsrichterprüfung. E. B. Kapib stellt gelegentlich der Schiedsrichterprüfung am Sonntag den 25. d. folgendes Team: Pelko, Löschnigg Mattij, Flak, Tscheppe, Koschell, Benko, Sorlo, Löschnigg Franz, Löschnigg Lajlo, Pergler, Marčinko. Genannte Spieler haben sich um halb 9 Uhr vormittags in der Garderobe einzufinden, da das Prüfungsspiel der Schiedsrichter um 9 Uhr vormittags beginnt.

Wach.

Das Schachturnier in Ljubljana. Stand nach der 11. Runde: Furani und Stupan 10, Valentinič 9½, Jerošov 9, Josef Vidmar 7 (1), Plevelj 6½, C. Vidmar 6, Kržišnik und Sila 6, Jaska 5 (1), Dr. Weber 5, Dr. Cadež 3½, Krageš und Jng. Zupanc 3 (1), M. Mirovič 2½, Beznik 2 (1).

ärztlicher Kontrolle ausgeführt, in besonderen Fällen vom Arzt selbst. Ebenso untersteht die Diätische den Anordnungen des Baderarztes.

In dem Bestreben, den Gästen alle vom ärztlichen Standpunkte für die Therapie erforderlichen Hilfsmittel zu bieten, wurde im Heißbad nunmehr das elektrische Licht eingeführt und in Verbindung mit diesem die künstliche Höhensonne (Quarzlucht), das Rot- und Blaulicht und Röntgen.

Die Radeiner Heilquelle ist der reichhaltigste Natron-Lithion-Säuerling und zufolge ihrer schleimlösenden, säuretilgenden und harntreibenden Wirkung unübertroffen als Heilquelle für Blasen-, Nierenleiden, Gicht und geradezu ein Spezifikum gegen Sand und Grief. Weiters ist sie von vorzüglicher Wirkung bei latharhalischer Erkrankung der Luft-, Verdauungs- und Harnwege, bei Magenleiden und Zuderharnruhr (Diabetes), dabei ohne abführende Wirkung.

Die mittelstarken Radeiner Säuerlinge: die Königsquelle und die Georgsquelle sind gleich wie die Heilquelle wegen ihres reichen Kohlendioxidgehaltes als Erfrischungsgetränk Tafelwasser ersten Ranges, welche ihres prächtigen natürlichen Mousseau wegen besonders in der Mischung mit säuerlichen jungen Weinen oder Fruchtsäften allgemein beliebt und gesucht sind und als diätische Getränke auch im eigenen Gebrauche einer großen Anzahl herboregender Aerzte des In- und Auslandes stehen.

Außerdem finden sie in leichteren Erkrankungsfällen (besonders bei Magen- und La-

tarhalischen Erkrankungen und bei Harnkrankheiten zur Nachkur nach Radeiner Heilquelle) Verwendung.

Die Giselquelle endlich gehört zu den leichteren Natronwässern, deren Repräsentant der bekannte Gießhühler ist. Wie dieser, findet sie vornehmlich nur als exquisites Tafelwasser (sowohl für jüngere als auch für ältere Weine, die sie nicht schwärzt!) und als diätisches Getränk starken Zuspruch, zu Kurzwecken nur bei Kindern und schwächlichen Konstitutionen. Von ganz besonderem Vorteil sind diese Mineralwässer infolge ihrer Keimfreiheit auch zur Verhütung verschiedener Infektionskrankheiten, insbesondere in Gegenden mit schlechter, nicht einwandfreier Trinkwasserversorgung.

Außerdem befindet sich in der Näh: von Radenci, 15 Minuten entfernt, eine Eifen-(Stahl)-quelle, die in Verbindung mit dem Spaziergange für Trinkkuren sehr geeignet ist.

Die Fassung der Quellen wurde im letzten Jahrzehnte mit Benutzung der Errungenschaften der modernen Quellentechnik erneuert.

Die Baulschleiten der Kuranstalt liegen in ausgedehnte Parkanlagen eingebettet. Außer den Kuranstaltsgebäuden sind im Rayon der Kuranstalt noch mehrere villenartige Häuser vorhanden, in diesen sowie in den Privathäusern finden die Gäste in der Hochsaison und bei starkem Andrang ebenfalls Zimmer.

Im allgemeinen muß hervorgehoben werden, daß die Babelitung eifrig bemüht ist, dem immer größer werdenden Besuche von

Gästen durch Zu- und Nebenbauten gerecht zu werden. In diesem Jahre wurden ein neuer Ordinations- und Operationsraum, Badaapotheke, Laboratorium für chemische und mikroskopische Untersuchungen, Lichtbehandlungssaal, ein neuer Trakt für Kohlensäurebäder, Licht-, Luft- und Sonnenbäder gebaut.

Die Hauptindikation für Radenci bilden Erkrankungen des Herzens und der Gefäße.

Kräftige alkalische, kohlenstoffreiche Quellen dienen zur Bereitung der gewöhnlichen alkalischen Mineralbäder, sowie der natürlichen Kohlensäurebäder, welche von ganz besonderer Güte und einzig in Jugoslawien sind.

Der Aufenthalt in Radenci bietet zahlreiche Unterhaltungen und gesellschaftliche Zerstreungen — seit heuer gibt es sogar Radiokonzerte — sowie Gelegenheit zu genussreichen Spaziergängen und Ausflügen in die hübsche Umgebung.

Gewebte Holzrollo u. Esslinger Rolladen
Liefert prompt und solidest die Rollobabrik Anton Bencze & Sohn
Vel. Bekerek (Banat)
3737 Agenten werden gesucht.

Alle Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Radio.

Eröffnung einer Radiostation in Kroatien. Dieser Tage wurde die neue moderne Radiostation in Kroatien bei Beograd dem Verkehr übergeben. Die Station, die Empfangs- und Abgabedienst versehen wird, auch für drahtlosen Telephondienst eingerichtet ist und sich mit allen europäischen und amerikanischen Radiostationen in Verbindung setzen kann, wurde von einer französischen Gesellschaft im Auftrage des Post- und Telegraphenministers errichtet. Der Bau dauerte ein volles Jahr. Die Baukosten belaufen sich auf zirka 30 Millionen Dinar.

Volkswirtschaft.

Aktionäre der Laibacher Kreditbank, deren Aktien sich nicht im Depot bei genannter Bank befinden, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Aktien infolge durchgeführter Erhöhung des Nominalewertes von Kronen 400.— auf Dinar 150.— der Umstempelungspflicht unterliegen, da sie sonst vom Verkehr ausgeschlossen sind. Die Aktien sind zwecks Umstempelung der Laibacher Kreditbank, Subjona, oder deren Filialen vorzuliegen.

Die italienische Handelsbilanz. Nach dem sich schon in den ersten zwei Monaten dieses Jahres eine bedeutende Verbesserung der italienischen Handelsbilanz gegenüber 1923 bemerkbar gemacht hat, hat, wie aus den über das erste Vierteljahr veröffentlichten Angaben hervorgeht, die Besserung weiter angehalten. In der genannten Periode erreichte die Einfuhr 4251 Millionen Lire mit einem Mehr von 110 Millionen gegenüber 1923. Die Ausfuhr erreichte dagegen 3160 Millionen mit einem Mehr von 784 Millionen gegenüber dem Vorjahr.

Eine furchtbare Viehseuche in Holland. An der holländisch-deutschen Grenze wütet seit etwa 14 Tagen unter den Rindern eine furchtbare Seuche, die, wenn sie sich weiter ausbreitet, den gesamten Viehbestand Deutschlands bedroht. Die betroffenen Tiere sterben innerhalb zwei Tagen. Die Erkrankung beginnt mit heftiger Atemnot, dann tritt schweres Atmen ein und nach wenigen Stunden verendet das Tier. In Holland sind bisher über 1000 Tiere an der Seuche gestorben. Die Tierärzte stehen vor einem Rätsel. Sie wissen nicht, worauf die Erkrankungen zurückzuführen sind. Bisher haben alle Mittel, der Seuche beizukommen, nicht gefruchtet.

Aufgang in unserem Außenhandel. In letzter Zeit macht sich wieder Erwarten eine Stagnation in unserem Außenhandel bemerkbar. Diese Stagnation im Außenhandel ist zweifellos auf die Weltkrise sowie auch auf die fremde Konkurrenz an den ausländischen Märkten zurückzuführen. Die erwartete Weltausfuhr z. B. blieb größtenteils aus, weil fremder Preis an ausländischen Märkten mit unserem erfolgreich konkurrierte.

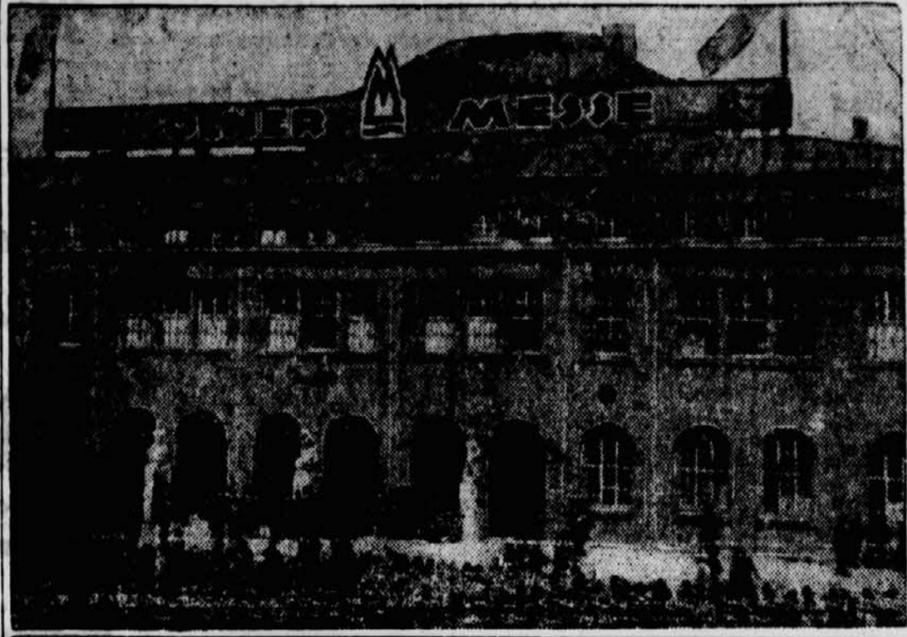
Von der Gründung jugoslawisch-italienischer Handelskammern in unserem Staat. In Beograd, Zagreb, Subjona, Stojice und Sarajevo sollen nach Abschluß des Handelsvertrages mit Italien jugoslawisch-italienische Handelskammern, in die alle Industriellen und Kaufleute, die mit Italien Handelsbeziehungen unterhalten, aufgenommen werden.

Erleichterungen im Postverkehr mit Ungarn. Wie aus Beograd berichtet wird, werden gegenwärtig zwischen unserem und den ungarischen Delegierten zwecks Abschluß einer Postkonvention Verhandlungen gepflogen. Welche Staaten werden die Tagen für Postsendungen nach Ungarn bzw. nach Jugoslawien herabsetzen.

Schönheit? Jugendfrische? Gewinnendes Neuzere? Diese erhalten Sie und vorzeitigem Alter heugen Sie vor nur durch rationelle Pflege Ihres Gesichtes, Ihres Körpers, Ihrer Haare und Zähne! Von überraschender Wirkung sind die seit 25 Jahren beliebtesten Elsa-Schönheitsmittel, Elsa-Gesichts- u. Hautschuppomade (2 Tiegel samt Packung und Porto 25 Dinar), Elsa-Bienenmilch-Schönheitsseife (4 Stück samt Packung und Porto 40 Dinar und 10 Prozent Zuschlag) und die übrigen Elsa-Präparate wie Elsa-Haaröl, Elsa-Mundwasser, Elsa-Rönerwasser usw. — Adresse: Apotheker Eugen B. Keller in Stubica Donja, Kaplaj 182, Kroatien.

KARO - Schuhe
MARIBOR, Koroska cesta Nr. 19

Die Menge der Besucher am Haupteingang der Kölner Messe.



Sehtertrauriges der Woche.

Das Justizministerium hat gegen die Annahme von Prohibitionen bei Staatslieferungen neue, sehr strenge Verfügungen erlassen, die zugleich genau präzisieren, was man alles unter dem Schlagworte "Provision" zu verstehen hat. Ueberdies sind alle Gerichte angewiesen, jeden Uebertretungsfall dieser Richtung sofort dem genannten Ministerium zu melden. Diese Maßnahmen sind aufrichtigst zu begrüßen, denn auf diese Art werden alle Verfügungen für den Staat auch billiger und zugleich reeller. Die ganze erfreuliche Entscheidung begleitet aber ein tiefer Schatten: Diese Verfügung hat nicht etwa unser Justizminister ausgesprochen, sondern jener der Tschechoslowakei.

Unsere Kolonisation in Südserbien wurde vor kurzem eingestellt, weil die Lenker der Agrarreform kein weiteres Land den Kolonisten zuweisen wollen, d. h. weil sich um diese Gnade niemand mehr bewirbt. Wer Näheres erfahren will, der wisse: es will sich niemand mehr an der Nase herumführen lassen. Man verspricht solchen Untertanern in Beograd vorerst ein schönes Stück vom Himmel nebst Vieh, Ackergeräten, Samen, Bauholz, Geld ohne Verzinsung u. a. m.; sind sie aber einmal unten, dann erhalten sie nichts, als das bis zum jüngsten Gerichte prolongierte — Versprechen.

Man weiß täglich, daß der Weltkrieg die sozialen Verhältnisse von Grund aus geändert hat, doch daß dies so weit geht, wie der nachstehende Fall zeigt, hat man erst jüngst bemerkt. Die Größen der Wissenschaft leben heute im größten Elende, und zwar nicht nur bei uns, sondern auch in volkreicheren Ländern und wenden sich um Hilfe bereits an solche Stellen, deren Erwerbsmethode sie vor dem Kriege noch mit mehrweniger Beachtung ansahen. So baten die Hochschulpromotoren von Paris Carpentier, den Champion der heutigen Boyer, er möge ihnen die Mittel für die Errichtung eines Laboratoriums widmen. Er entsprach der Bitte, indem er die Einnahmen einer Vorstellung dem gedachten Zweck widmete, und dürfte die Einnahme auch dem Erfordernisse genügen. Man weiß weiter, daß Carpentier in Amerika an paar Vorstellungen mehr verdiente, als die Pariser Oper im ganzen Jahre einnimmt u. dergl. mehr. Nun, so gründlich geändert hat sich die Sache doch nicht, denn die genialen Geister, wie: Cervantes, Dostojewski, Balzac und hunderte anderer leben schon lange vor dem Weltkrieg und hungerten zeit lebens, wogegen sich heute frohlich nichts mehr machen läßt, aber wer hindert unsere heutigen Dichter, Künstler, Gelehrten und Forscher davon, nicht auch den Beruf eines Boyers, Feuerfressers, Seiltänzers oder Barkumstlers zu ergreifen? — Wenn sich ein Schusterjunge in paar Jahren eine bessere Existenz erwirbt als ein Dozent an einer Universität, so ist es doch ein Mangel an Umsicht, wenn man nicht sofort umfattet und auch "Fußfelleidungsstilist" wird. Ueberdies bemerkt auch schon der Dichter in einem ähnlichen Falle den sozialen Unorientiertheit: „Der Stolz fällt mit lächerlichem Falle, Der Kluge überholt sie alle.“

Deutschösterreich hat sich entschlossen, die Paszotta abzubauen und große Erleichterungen im Sichtvermerk einzuführen, um namentlich den Ausländern die Geld ins Land

bringen, die Einreise zu erleichtern. Dem allen wird noch beigelegt, daß diese Erleichterungen auch in jenem Falle aufrechterhalten werden, wenn die Nachbarstaaten diesem Beispiele auch nicht folgen würden. — Diese Handbrennung ist ganz berechtigt, denn wir A. B. folgen einmal schon diesem Beispiele nicht, denn wir brauchen kein Geld von den Ausländern.

Das tschechische Lustspiel „Ein Kamel durchs Nadelöhr“ wurde nun auch in Maribor aufgeführt u. zw. unter gleichem Titel. Im Originale heißt es allerdings: „Der geht ein Schiffbau durch ein Nadelöhr als uhr.“, aber wenn schon einmal eine Uebersetzungs-Dummheit geschehen ist, so muß man davon konsequent festhalten, daher sich auch der Dichter weiter an diesen Stumpfhirn hielt. Selbstredend haben wir auch keine Lust, etwa einen Kampf gegen die Windmühlen einzugehen, denn schließlich geht weder ein Schiffbau noch ein Kamel durch ein Nadelöhr, immerhin ist es aber am Platze zu sagen, daß im Vergleich zwischen Kamel und Schiffbau für gewöhnliche Menschen doch ein kleiner Unterschied besteht.

Daß Beograd das Zentrum unseres Staates ist, ist heute vielleicht noch nicht jedermann so geläufig, wie daß es auch der Zentral-Nutzenriehoh ist. — Ob ein Besuch, dem ein Duzend von Personaldokumenten beigelegt sind, einmal eine Erledigung findet, ist gar nicht sicher, aber ganz sicher ist es, daß die beigelegten Dokumente nie mehr zurückkommen. Und wozu auch? Wird das Geschäft nicht erledigt, so rückt man wieder dasselbe Geschäft ein und holt wieder alle Beilagen von neuem zusammen. In einem solchen Falle zahlte der Bittsteller, der um einen Posten im Staatsdienste ansuchte, jedesmal 21 Dinar an Stempel- und Schreibgebühren. Wandert dieses Geschäft wieder auf den Altensriedhof, so rückt man ein drittes ein u. s. f. — Der Staat streicht dabei eine schöne Summe für die Stempel ein, alles weitere ist nebensächlich.

Bereinsnachrichten und Ankündigungen.

v. Arbeiter-Turnverein „Svoboda“ (früher „Eintracht“). Der seit dem 3. 1910 bestehende Turnverein veranstaltet am 9. Juni (Pfingstmontag) in dem schön gelegenen Gastgarten des Herrn Anderle in Radvanje ein Turnfest, verbunden mit turnerischen Aufführungen und unter gefälliger Mitwirkung aller Arbeiter-Kultur- und Sport-Organisationen von Maribor und Umgebung. Bei dieser Gelegenheit wird auch die neue Vereinsfahne enthüllt.

v. Sommerfest! Die Freiwillige Feuerwehr von Studenci veranstaltet am 1. Juni l. J. im Gasthause des Herrn Senica ein Sommerfest, verbunden mit der Eröffnung einer großen Gastveranda und verschiedenen Belustigungen, wie Tanz, Gemeindefest, Glöckrad, Jurpost, Topf schlagen, Konfektischlacht usw. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Für gute Speisen und Getränke sorgt der Gastgeber selbst. Da der Reingewinn der Abzahlung der Autoschulden und der Anschaffung von Geräten zufließt, wird um zahlreichen Besuch gebeten.

v. Frühlingsfest! Der Liederbund der Bäcker veranstaltet am 1. Juni im Gastgarten des Herrn Anderle in Radvanje ein großes Frühlingsfest mit Viedervorträgen und Tanz.

v. 1. belavsko kolejarsko srebrnje bratstvo ja Slovenijo v Mariboru. Sonntag den 25. d. M. korporative Beteiligung am Rennen auf der Treppe. Abfahrt halb 14 Uhr vom Vereinslokal (Betrinjka ulica). Vollzählige Erscheinen erwünscht. — Der Ausschuh.

v. Sommerfest in Kamnica. Die Freiwillige Feuerwehr von Kamnica veranstaltet am 1. Juni 1924 im Gasthause der Frau Maria Scherag ein Sommerfest mit Tanz und verschiedenen Belustigungen (Jurpost, Topf schlagen und Zuzfischerei). Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Für gute Küche und Getränke sorgt die Gastwirtin. Der Reinertrag ist zur Anschaffung neuer Schläuche und Monturen bestimmt. Bei schlechter Bitterung findet das Fest am 15. Juni statt. Um zahlreichen Besuch bittet das Kommando.

Letzte Nachrichten.

Der deutsche Klub für die bisherige Politik.

Dr. Beograd, 24. Mai. Der deutsche Klub hat heute eine Sitzung abgehalten, in der über die einzunehmende Haltung konferiert wurde. Dr. Krafft hat in längerer Rede die Situation dargelegt. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, die Stimmung soll jedoch für die Fortsetzung der bisherigen Politik sein.

Zamoysti über die außenpolitische Lage Polens.

Warschau, 23. Mai. (Tscheschow. Presbüro.) In dem in der heutigen Sitzung des Außenausschusses des Sejm gehaltenen Exposé befahte sich Außenminister Zamoysti eingehend mit der außenpolitischen Lage Polens. Der Minister sprach die Ueberzeugung aus, daß die augenblicklichen Unstimmigkeiten zwischen den Ententemächten beseitigt werden und daß angesichts der Einheit der Westmächte Deutschland die Vertragsverpflichtungen einhalten und die Nachkriegskonfession der internationalen Kräfte anerkennen wird. In Deutschland lebe jedoch die Revision, die nicht nur Polen und Frankreich, sondern die ganze Welt beunruhigt. Polen erwartet eine einheitliche Aktion der Ententemächte, welche Deutschland überzeugen wird, daß jede Hoffnung auf Beseitigung oder Revision des Versailler Vertrages trügerisch sei. Erst wenn Deutschland zu dieser Ueberzeugung gelangt sei, wird die Zeit zur Erledigung aller zwischen ihm und Polen bestehenden strittigen Fragen gekommen sein. Was Rußland anbelangt, sprach der Minister die Hoffnung aus, daß sich die polnisch-sowjetrussischen Beziehungen in nächster Zukunft normal gestalten werden.

Börs.

Zürich, 24. Mai. Paris 30.60, Beograd 7, London 24.60, Prag 16.70, Mailand 25, Newyork 566, Wien 0.007960.

Froh erwachen! Nehmen Sie abends keine schwere Mahlzeit, trinken Sie vor dem Zubettgehen eine Tasse Ovomaltine. Ovomaltine ist leicht verdaulich und doch nährstoffreich. Ovomaltine ersetzt Ihre verbrauchte Kraft während des Schlafes. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.

*** Ausübungen für Kopfbümgung** für Herren und Feld, für jede Gemütsart und Geistesart nach erprobter Vorschrift, erhältlich bei J. Zonejc, Maribor, Messandrova cesta 36, ebenso auch fachmännische Ratshilfen erteilt werden. 4656

Fichtolin

Die einzig beste Luftreinigung
Der unübertroffene
Badeztrakt
Gesundheitlich gesichert



Herrlicher Waldluft
Größte Desinfektionskraft
Tötet alle in der Luft schwebenden und im Wasser befindlichen Bazillen und Mikroben

Hauptdepot für Slowenien:

Ljubljana u. Umgebung: Dr. G. Piccoli, Apotheke, Ljubljana, Dunajska cesta. Celje und Umgebung: Mr. Ph. Fedor Gradišnik, Delje, Cankarjeva cesta 2.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

1. Spezial-Reparaturwerkstätte für Schreib-, Rechen-, Kopier- u. Buchhaltungsmaschinen...

Fahrräder! Herren- und Damenräder. Sämtliches Fahrradzubehör.

Einmalig von gebrauchten Rädern. Fahrräder werden ausgeliefert.

D. S. H. mit engl. Villiers Motor 2 1/2 P. S., 2 Ganggetriebe...

Humber 3 1/2 HP., 3 Ganggetriebe, Radfahrer, Kettenübertragung...

Korton 3 1/2 bis 7 HP. 1000 cc Motor und Seitenwagen...

Mod. 16 H. 3 1/2 HP. Geschwindigkeit 25 Kilom. p. St. auch für Seitenwagen geeignet.

Mod. Big Four 7 HP. ideale Seitenwagenmaschine...

Mod. D. S. B. 3 1/2 H. P. anerkannt schnellste 500 cm Maschine...

Prorek, Maribor, Slovenska ulica 15. 3382

Uderrwood, amerikan. Schreibmaschinen und Zubehör.

Für ein technisches Unternehmen wird christlicher Herr mit etwas Geschäftsroutine...

Darlehen von 50- bis 75.000 D. gegen Sicherstellung auf ersten Satz...

Frau, 2 Zimmer und Küche, in großem Pferdehof...

Darlehen, 100- bis 150.000 D., für sofort gesucht.

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Realitäten

Villa mit großer freier Wohnung sofort sehr günstig zu haben.

Ein Joch Wiese ist zu verkaufen. Auskunft erteilt Firma Hinko Sag...

Familienhaus in Celve, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche...

Sehr schönes Haus mit sechs leeren Wohnräumen, Mitte Stadt...

Schönes Wohnhaus für 2 Parteien, neu, mit Garten u. Feld...

Schönes Haus mit Garten und Feld zu verkaufen.

Beziehbare Villa, modern, groß. Garten, 1.000.000 K.

Geschäftsabläufe, Geschäftshaus, groß, sehr billig.

Wohnung mit Garten in Ljubljana mit sofort freier Wohnung...

Kleiner Besitz neben Landstraße, für jedes Geschäft geeignet...

Haus mit Gemischtwarenhandlung, samt Wohnung...

Zu kaufen gesucht Prima Weißkappe und Runkelpflanzen...

Flaschen jeder Gattung kauft Spezialewarenhandlung...

Kleiner Elektrifizierungsapparat zu kaufen gesucht.

Kupferkessel, 200 bis 500 Liter fassend...

Schöner Pflanz, Stadtnähe, beziehbare Dreizimmer-Wohnung...

Schöner Kinder-Sig- und Liegewagen preiswert zu verkaufen.

Fast neuer, vernickelter Brennvorwärmer zu verkaufen.

Vollblutjuchtskute, Rappe, sechs-jährig...

3 Wiedermeyer - Volkshühner, 1 Bückerkasten...

Eingelegte Möbel, Glasstufen, (Vitrinen), Schreibtische...

Ein- und Zweiflügel, Rheaton, Koupée, Handplateaus...

Schöne Konzertflöte, großer Zimmerorgel, Heiligenbild m. Spielwerk...

Meyers Konversationslexikon, 6 Bände, preiswert zu verkaufen.

Ganz neuer Gigg billig zu verkaufen.

Prima Apfelmohr, groß. Quantum zu verkaufen.

Apfelmohr, Malchankler, 12 Galben, zu verkaufen.

Wein, 1917er Weißwein, 35 K., 1918er Weißwein 20 K....

National - Regierklasse 99.99 und neues vierdrähtiges Handwagel...

Komplettes weiches Schlafzimmer, Eiche, gestrichen oder email liert...

Vier gebrauchte Hobeibänke, gut erhalten, billig.

Herrn - Sigaartur, alter Divan, Tisch, eisernes Kinderfensterhühner...

Weiße Spitzenkleid für Firmung billig zu verkaufen.

Elegantes Herrenzimmer preiswert zu verkaufen.

Zwei schöne, fehlerfreie Pferde, für jeden Gebrauch sehr geeignet...

Motorrad "Motolacoe", in gutem Zustande, fahrbereit...

Irbenholz - Garnitur, kompl. Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten...

Russische Windhunde (Berlot) 2 Monate alt...

Herrenkleider, Damenkleider u. weiße Möbel zu verkaufen.

Blau und weiße Anabenanzüge zu verkaufen.

Schöner kleiner Glaskasten, zwei eiserne Blumenständer...

Prima Süßlutter, 7 Joch, in Janischenberg...

Schöner Pflanz, Stadtnähe, beziehbare Dreizimmer-Wohnung...

Schöner Kinder-Sig- und Liegewagen preiswert zu verkaufen.

Fast neuer, vernickelter Brennvorwärmer zu verkaufen.

Vollblutjuchtskute, Rappe, sechs-jährig...

3 Wiedermeyer - Volkshühner, 1 Bückerkasten...

Eingelegte Möbel, Glasstufen, (Vitrinen), Schreibtische...

Ein- und Zweiflügel, Rheaton, Koupée, Handplateaus...

Schöne Konzertflöte, großer Zimmerorgel, Heiligenbild m. Spielwerk...

Meyers Konversationslexikon, 6 Bände, preiswert zu verkaufen.

Ganz neuer Gigg billig zu verkaufen.

Stahlflügel, Metallrahmen, Eisenbentastatur...

Sonntag den 25. Mai um halb 2 Uhr wird auf der Oehmischen Wiese...

Buch - Motorrad, 3 HP., Rechenmaschine billig zu verkaufen.

Garte, gut erhaltene Möbelstücke, Kisten, Diman usw.

Kinderwagen, Brennabor, gut erhalten, zu verkaufen.

Zwei Pfauen (Weibchen) zu verkaufen.

Konzertflöte, 3 Violinen, Kontraltflöte, Stehspiegel...

Herziger kleiner Spig, reinlasiert, zu verkaufen.

Eiserne Weierlässe, Obstpresse und Obstquetschmaschine...

Firmungsgeschenke! Silberne Herrenuhr samt Kette...

Verkaufe zwei schöne, reine, eingelegte Betten...

Weiße Firmenkleider, elegante Sommerkleider...

Wohnung! Firmungsgeschenke, Schmuckgegenstände...

Ein leeres Zimmer mit Küchenbenutzung für ein kinderloses Ehepaar...

Suche Wohnung oder ganzes Haus in Nacht zu nehmen...

Alleinstehendes Ehepaar sucht möbl. Zimmer...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...



Kautschukabsätze und Kautschuksohlen

tragen Kinder und Erwachsene weil dieselben dauerhaft billig und angenehm zu tragen sind.

Zimmer für ein Fräulein zu vermieten.

Zimmer mit 2 Betten samt Verpflegung zu vermieten.

Möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung zu vermieten.

Möbl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche...

Recht möbliertes Zimmer für einen Herrn...

Kontoristin - Anfängerin, mit Kenntnis der Buchhaltung...

Praktisch. mit Kenntnis der Buchhaltung, Stenographie...

Offene Stellen

Intellektuelle junge Mädchen suchen für reine Arbeit...

Für einen Besitz, 90 c stehend aus Wiesen...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Alleinstehende Frau sucht ein leeres Zimmer...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Salzantistika, gut verfertigt in d. amerikanischen...

Gut erzogenes, 17jähriges Mädchen, slowenisch...

Kontoristin - Anfängerin, mit Kenntnis der Buchhaltung...

Praktisch. mit Kenntnis der Buchhaltung, Stenographie...

Offene Stellen

Intellektuelle junge Mädchen suchen für reine Arbeit...

Für einen Besitz, 90 c stehend aus Wiesen...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Alleinstehende Frau sucht ein leeres Zimmer...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau...

Herr und Frau suchen einfach. Zimmer mit teilweiser Küchenbenutzung...

Heute Sonntag, 25. Mai 1924. Punkt 14 Uhr Beginn Motor- u. Radbahnrennen auf der Trabrennbahn Tezno

Extrazug ab Hauptbahnhof 13⁴³ Uhr. Haltestelle Tezno. Retour 19¹⁰ Uhr.
Eintritt 12 Din. Kinder unter 10 Jahren in Elternbegleitung frei. Ab Velika kavarna Autoverkehr.

Wollen Sie ein Auto kaufen?

Dann kaufen Sie einen



und Sie werden zufrieden sein.

**LINCOLN
FORD
FORDSON**

VERTRETUNG:

Amerikan Import Co.
Maribor, Koroška cesta 24.

Grosses Sommerfest mit Konzert

verbunden m. Bestkegelscheiben (Maibaumauscheidung) und verschiedenen Volksbelustigungen finden am Sonntag, den 25. Mai im Gasthause der Frau Marie Roiko in Pobrežje statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bittet 4901
Die Gastgeberin.

SANATORIUM Dr. K. Szegő, Abbazia

FÜR ERWACHSENE UND KINDER
Abhärtungs-, Mast-, Diätikuren.

Eigene Strand-Seebäder

RYTHMISCHE FREILUFTGYMNASTIKKURSE.
Kinder von 7 Jahren auch ohne Begleitung.

Köchin

mit Jahreszeugnissen, welche auch im häuslichen mithilft, wird zu vornehmer, kleiner Familie gesucht. Gute Behandlung, Adresse Reich, Buchhandlg., Karlove 84:

Grosse Auswahl

an modernen fertigen Herren-, Knaben- und Kinderanzügen Modehosen billigen Firmungsanzügen in allen Größen.

Für Maßbestellungen reichsortiertes Lager englischer und tschechischer Stoffe Prompte Bedienung u. moderne Ausführung garantiert.

Franc Cverlin

Schneidermeister
Maribor, Aleksandrova c. 28.

Manufakturist

tüchtiger Verkäufer, der slov. u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird Akzeptiert. Offerte an Postfach 66, Celje. 4897



Notieren Sie die Telefonnummer

434

Schreibmaschinenmechaniker
IVAN LEGAT
Maribor, Vetrinjska ulica Nr. 30.

Gasthaus zu den drei Teichen
Jeden Sonn- und Feiertag
Anfang 3 Uhr nachmittags. **SALON-KONZERT**
Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt.

Bumpenanlage

(System Worthington) gut erhalten, Fabrikat „Siamak“ Stundenleistung 4-8000 Liter, samt 3 PS. Gleichstrommotor, komplett, mit Anlaßer ist zu verkaufen. Untere unter Preiswert 417, an die Ann.-Exp. Werbegesellschaft, Graz, Stempfergasse 4. 4892

Danksagung.

Wir sagen allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns in unseren schwersten Stunden hilfreich beigetragen sind und unserer teuren Heimgegangenen das letzte Geleit gaben, unseren tief empfundenen Dank. Herzlichen Dank auch für die so zahlreichen Blumenspenden.

Maribor, den 25. Mai 1924.

4931

Familien:

Kubeš, Langhammer, Mandl.

Dankfagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten danken wir herzlich für die innige Anteilnahme, die sie unserem lieben, guten Vater anlässlich seiner langen Krankheit und seines Ablebens bewiesen haben. Insbesondere danken wir Sr. Hochwürden Herrn Professor Dr. Anton Medved, der seinem alten Freunde in warm empfundenen Worten am offenen Grabe einen innigen Abschiedsgruß widmete. Ferner danken wir den Vertretern der Werkhütte und des Seilhauses für ihr Erscheinen, sowie der verehrten Nierertafel und der Werkhüttenkapelle für die so schön zum Vortrage gebrachten Trauerchöre.

4970

Familie Sobolka.

AUFKLÄRUNG.

(Schreibmaschinen-Reparaturen werden um 50% billiger...!)

Auf die in verschiedenen Zeitungen erschienenen Annoncen der Firma IVAN Legat, gebe ich ANT. RUD. Legat bekannt, daß diese Angriffe nicht ernst zu nehmen sondern nur darauf zurückzuführen sind, weil ich mit der genannten Firma die Geschäftsverbindung löste, die Lokale kündigte u. nun selbst eine eigene Reparaturwerkstätte eröffne. Ich bin daher jetzt in der angenehmen Lage meine p. t. Kunden aufs beste und billigste zu bedienen.



hochachtungsvoll
Ant. Rud. Legat

Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen u. Büroartikel, Maribor, nur Slovenska ul. 7, Telephon 100.